

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhersdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Allgemeinen Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten in: aus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestellschein.

Inserate, die 4gespalten Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 92.

Sonnabend den 18. November 1893.

3. Jahrgang.

Sonnabend, den 25. d. M., vormittags 1/2 11 Uhr

findet ein **Bezirksstag** statt. Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus. Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz, am 13. November 1893. von Erdmannsdorf.

Sonnabend, den 25. d. M., vormittags 9 Uhr

Öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses.

Die Tagesordnung ist aus dem aushängenden Anschlag ersichtlich. Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz, am 13. November 1893. von Erdmannsdorf.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 18. November 1893.

Bretinig. Das Gesangs-Konzert, welches vom gem. Chor am Mittwoch im Gasthof zum deutschen Hause zum Besten des hiesigen Turnhallenbaufonds veranstaltet wurde, erfreute sich trotz der herrschenden ungemessenen Bitterung eines zahlreichen Zuhörers. Was den Vortrag der Gesänge anbelangt, so legt die öftere Wiederholung einzelner Stücke das beste Zeugnis von der Fertigkeit derselben ab. Beifällig wurden ebenfalls das vom Gesangsleiter, Herrn Geiger Gerlach, und Herrn K. Gebler vorgetragene Musikstück, sowie das von letzterem, seinen Söhnen und Brüdern zu Gehör gebrachte Streichquartett aufgenommen. Auch trugen wesentlich die humoristischen Vorträge zur Unterhaltung des Publikums bei, so daß Niemand unbefriedigt den Saal verlassen haben wird. An das Konzert schloß sich ein Tanz, welchem eine starke Beteiligung wiederfuhr.

Sächsischer Landtag. Am 13. Nov. hielten beide Kammern Präliminar-Sitzungen ab. In der um 12 Uhr mittags unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehaltenen Sitzung der ersten Kammer, welcher Se. Königl. Hoheit Prinz Georg und Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Thümmel und v. Meißner beiwohnten, erfolgte die Begründung der Kammer durch den Vorsitzenden der Einweisungskommission, Se. Exc. Dirkl. Geh. Rat Kammerherrn Grafen v. Rönneritz-Dossa. Auf der Tagesordnung standen lediglich Mitteilungen. Zum Vortrag gelangte u. a. auch das Kgl. Dekret über die nach Maßgabe des § 67 der Verfassungsurkunde durch Se. Maj. den König erfolgte Wiederernennung Sr. Excell. des Herrn Grafen v. Rönneritz zum Präsidenten der ersten Kammer. — In der um 10 Uhr vormittags abgehaltenen 2. Präliminar-Sitzung der zweiten Kammer, welcher die Herren Staatsminister v. d. Planitz, Dr. Schurig und v. Seydewitz beiwohnten, erfolgte die Wahl des Direktoriums. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 79 Mitgliedern und damit die Beschlussfähigkeit der Kammer. Bei der mit Stimmzettel vollzogenen Wahl des Präsidenten fielen auf den Abg. Adermann 63 Stimmen. 15 Zettel waren unbeschrieben, einer war mit einem andern Namen versehen. Demnach haben die Sozialdemokraten, deren 14 in der Kammer vertreten sind, sich der Abstimmung enthalten. Abg. Adermann ist somit auf die Dauer dieser Finanzperiode zum Präsidenten gewählt. Derselbe erklärte sich zur Annahme der Wahl zum Präsidenten bereit mit dem Versprechen, dieses Amt mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit zu verwalten und sich bestrebt sein zu wollen, den in seiner Wahl zum Ausdruck gekommenen Erwartungen zu entsprechen, zugleich aber auch mit der Unterstützung zur gedeihlichen Verwaltung dieses Amtes entgegenbringe. Zu Vizepräsidenten wurden die Abgg. Oberbürgermeister Streit-Zwidau mit 65 und Geh.

Kommerzienrat Georgi-Nylau mit 64 Stimmen wiedergewählt. Auch diese Herren nahmen die auf sie gefallenen Wahlen dankend an. Zu Sekretären wählte die Kammer auf Antrag des Abg. v. Dehlschlager-Oberlangenan durch Zuzug die Abgg. Speck-Neustädte und Ahnert-Zwentau wieder, zu stellvertretenden Sekretären die Abgg. Müller-Goldig und Frisching-Oschag.

— Hauptgewinne 5. Klasse 124. Königl. sächs. Landeslotterie. 8. Ziehungstag, 14. Nov. 15,000 Mk. auf Nr. 40422 (Mattheis-Baugen und Hofmann-Dresden). 5000 Mk. auf Nr. 60891 92898 94055. 3000 Mk. auf Nr. 16 1084 3855 5994 12447 14903 16204 21050 24574 27194 28820 29284 33330 38998 39198 40554 40847 41586 42726 45131 48320 49106 50151 50261 54965 64919 65739 66557 67249 69526 70205 75041 78685 79687 83651 84018 86030 86640 88748 90991 91376 97476.

— Hauptgewinne 5. Klasse 124. Königl. sächs. Landeslotterie. 9. Ziehungstag, 15. Nov. 5000 Mk. auf Nr. 36403 77347 91242 91689. 3000 Mk. auf Nr. 1131 4329 7093 10580 14284 16559 21827 24333 24693 35612 37194 38552 42539 43569 46746 47676 49349 50637 54461 57916 63938 73156 75231 76145 81664 89858 93488 94950 95422 95988 97278 98745 99600 99696.

— Hauptgewinne 5. Klasse 124. Königl. sächs. Landeslotterie. 10. Ziehungstag, 16. Nov. 40,000 Mk. auf Nr. 1533 (Nichter, Zittau). 30,000 Mk. auf Nr. 70748 (Germann, Dranienbaum i. Anhalt). 15,000 Mk. auf Nr. 50419 (Seinold, Dresden), 77952 (Nitter, Leipzig). 5000 Mk. auf Nr. 6385 54707. 3000 Mk. auf Nr. 298 1478 2386 4042 9227 10058 11831 11840 13668 16627 19115 19982 24161 25007 35019 38181 40650 41442 43682 46252 47964 48580 52410 58554 64196 65720 68288 71008 74746 77342 77752 87880 83643 86445 89634 90534 95248.

— Ein sittlich verkommenes Menschenkind stand in Reusen vor dem Schwurgericht. Die Dienstmagd Anna Marie Rühlich, geboren 1872 in Langwasser in Preußen, war vom 28. Mai d. J. ab bei dem Grundstücksbesitzer Piezied in Zittau in Diensten. Weil nun Piezied die Rühlich wegen einer Ungehörigkeit ausgescholten hatte, beschloß diese, ihm die Gebäude anzuzünden. Sie führte ihr Vorhaben am 10. Juni d. J. aus. Sie steckte Stroh durch die Latten eines Schuppens hindurch in das dort aufgespeicherte Reisig und brannte es an. Das Feuer legte die Gebäude vollständig in Asche. Bei den Rettungsversuchen erstickte Piezied. Die Rühlich wurde nicht entdeckt und nahm einen neuen Dienst bei der Gärtnersfrau Brendler in Zittau. Dieser mischte sie aus Bosheit Phosphor in den Thee. Der Plan gelang jedoch nicht. Die Brendler sah die auf dem Thee schwimmende rote Phosphorlösung und der Geruch des Thees gab ihr kund, was sie vor sich habe. Daß Phosphor giftig ist, war der Angeklagten bei der Begehung der That bekannt. Und aus was für einem

Grunde war sie zur Begehung dieses Verbrechens geschritten? Nur weil sie meinte, sie müsse bei ihrer Dienstherrin zu viel arbeiten und diese sei ihr gegenüber grob. Die Rühlich wurde zu drei Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

— Eine bittere Pille sollen die Crimittschauer Stadtverordneten schlucken. Sie hatten für Fertigstellung des Rathausbaues noch 30,000 Mk. bewilligt. Statt dieser Summe sind aber noch 150333,72 Mark verbraucht worden.

— Als ein raffinierter Betrüger erwies sich der angeblich bekannte Solofahrer Adolf Renner aus Dresden, der am Mittwoch Abend im Saale des „Deutschen Kaisers“ in Gänicheln in Verbindung mit den jugendlichen Radfahr-Künstlern Paul Köhler und Paul Koppmann aus Chemnitz eine Vorstellung veranstalten wollte. Nachdem Herr Renner es sich mehrere Tage bei Hasen- und Gänsebraten hatte wohl sein lassen und nachdem er verschiedene Geschäftsteleute beschwindelt, verschwand er am Mittwoch auf Rimmerwiedersehen, natürlich ohne irgend Jemandem auch nur einen Pfennig gezahlt zu haben. Der Großenhainer Polizei gelang es nun am Sonntag, den Schwindler festzunehmen. Auch in Großenhain hatte sich der Schwindler als „Adolf Renner, Solofahrer“ in Radfahrerkreisen eingeführt und war bereits eifrig mit den Vorbereitungen zu einem Gala-Saalfest, bei welchem er sich produzieren wollte, beschäftigt, als der mehrfach schriftlich verfolgte vom Arm des Gesetzes erreicht, ihm graulich der Nimbus als Kunstfahrer geraubt wurde und er sich als Stuhlbauergehilfe entpuppte, der eifrig auf der Suche war, Denjenigen zu entdecken, der die Arbeit erfunden hat. Mit enttäuschten Mienen sahen den „Kunstfahrer“ auch einige dortige Gastwirte in Nummer Sicher verschwinden auf deren Kösten „Adolf Renner“ seine schon in Gänicheln bewiesene Vorliebe für Gänse- und Hasenbraten ausgiebig betätigte.

— Ein recht bedauerlicher Unglücksfall trat sich am Sonnabend Nachmittag in Jöhlich zu. Dem 6 1/2 Jahre alten Sohne eines dortigen Wirtschaftsbesizers waren während der Abwesenheit der Eltern — der Vater fuhr Holz und die Mutter besand sich mit ihren zwei größeren Knaben auf dem Felde — seine zwei kleinen Brüderchen im Alter von drei und einem Jahr zur Beaufsichtigung übergeben worden. Der dreijährige Knabe saß in der einen Ecke und der andere stand in der anderen Ecke der Stube. Während die beiden Kinder nach ihrer Art sich die Zeit vertrieben, ergriff der 6 1/2 Jahre alte Knabe ein Gewehr seines Vaters, lud den Lauf desselben mit einer Patrone, die er sich von einem Brette über Stubentür nahm, hielt das Gewehr nach der Richtung ab. Der Schuß mit Hasenschrot entlud und ging dem einjährigen Knaben durch den Unterleib und zum Rücken wieder heraus. Das arme Kind war auf der Stelle tot. Der unglückliche Knabe nahm sein totes Brü-

derchen auf den Arm, legte es unter bitteren Thränen in den Kinderwagen und entfloß. Die bellagerten Eltern, die ihren Liebling froh und munter verlassen, stehen trostlos an der Leiche desselben.

— Am Freitag begannen die juristischen Prüfungen an der Universität Leipzig. Es haben sich insgesamt 131 Kandidaten gemeldet, die sich zunächst den schriftlichen Arbeiten unterziehen. Im vorigen Semester hatten sich 112 Kandidaten zu den juristischen Prüfungen gemeldet.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getraut: Ernst Otto Alexander Gebler, Kaufmann in Bretinig mit Helene Rosa Seifert aus Bretinig. — Karl Hermann Hebling, Steinarbeiter in Burkau mit Ida Mathilde Köhlich geb. Grünau aus Hauswalde.

Beerdigt: Johanne Eleonore dero. gewesene Gebauer, des E. und L. J. Tr. Müller in Bretinig Ehef., 79 J. 5 M. 2 T. alt. — Jgfr. Karoline Gäbler, T. des Gehf. J. G. Gäbler in Bretinig, 77 J. 9 M. 5 T. alt.

Sonntag 25. n. Tr. findet nicht vorm. Abendmahlsfeier statt, sondern abends, die Beichte beginnt 5 Uhr.

Kirchennachrichten von Frankenthal

vom 1. bis 15. Nov. 1893. Getraut: Robert Oskar Körner, Wirtschaftsgeselle in Hauswalde, mit Ida Selma Baumgart in Bretinig.

Beerdigt: Johannes Wills, des Schneiders Fischer in Bretinig E., 4 M. 6 T. alt. — Johanne Christiane Schreier in Frankenthal, 74 J. 7 M. 23 T. alt. — Friedrich Gustav Meuser, Hausbes. und Schmiedemstr. in Frankenthal, 36 J. 11 M. 2 T. alt.

25. Sonntag n. Trin.: früh 1/2 9 Uhr Beichte und Kommunion. 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhersdorf.

Geburts-Register. In Geburten wurden eingetragen: Karl Walter, E. des Geschäftsgesellen Paul Adelbert Weidniger. — Rosa Friba, T. des Bandwebers Ernst Louis Schäfer. — Außerdem 2 mehrl. Knaben.

Heirats-Register. Die Ehe schloffen: Arthur Edwin Sont, Maurer, mit Clara Adelgunde Haupe.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Richard Bruno, E. des Werkführers Gustav Bernhard Reifner, 7 J. 3 M. 28 T. alt. — Emma Rinna, T. des Tagelohners Johann Friedrich Schulz, 21 T. alt. — Emma Thella geb. Huble, Ehef. des Druckers Friedrich Hermann Große, 42 J. 4 M. 13 T. alt.

Briefkasten.

N. N. Anonyme Inserate finden bei uns keine Aufnahme; dieselben marschieren im Gegenteil sofort in den Papiertorb. Briefmarken liegen zur Abholung bereit. Die Red.